

# Gonubalabala

## Projektstand und Reisebericht August 2019

Im Rahmen des von der Solidago Naturschutz GmbH ausgearbeiteten Riffschutzprojekts wurde die Insel Gonubalabala ganz im Osten von Papua-Neuguinea besucht.

### Ausgangslage

Diese zweite Studienreise hatte zum Ziel das geplante Projekt zu konkretisieren und zusammen mit der lokalen Bevölkerung und der regionalen Naturschutzorganisation ECA vor Ort einen Umsetzungsplan zu erstellen. Im Vorfeld konnte bereits ein Teil der benötigten finanziellen Mittel gefunden werden, womit das Projekt gestartet und für die ersten drei Jahre unterstützt werden kann. Die Insel ist ca. 800 Meter lang und 300 Meter breit und von einem Korallenriff umgeben. Sie ist von einem Hügelrücken (ca. 50m hoch) durchzogen, auf dem wenig Sekundärwald wächst, worin kleine Gärten angelegt sind, die Grundnahrungsmittel liefern. Permanent leben ca. 20 Menschen im Nordteil der Insel, während der Südteil (Tuffelsen) nicht bewohnt ist. Die Bewohner teilen sich in drei Familien auf. Diese Familien zählen zum gleichen Clan (Mailula) und besitzen zusammen die Insel. Zwei Frauen aus zwei verschiedenen Familien führen jeweils ein kleines Gasthaus.

### Aktivitäten vor Ort

Die Insel ist nur per Boot erreichbar. Das Team und das mitgereiste Touristenpaar wurden von den Inselbewohnern herzlich in Empfang genommen und in den drei Bungalows auf der Insel untergebracht. Während sieben Tagen konnte die Natur auf und um die Insel, insbesondere das Riff 20 Meter vor der Nordküste, erkundet werden. Das Riff wies einen gesunden Zustand auf. Indikatorspezies wie Mördermuscheln, Seegurken und Büffelkopfpapageiefische wurden gesichtet. Nicht hingegen die Mantas, die seit einiger Zeit gemäss den Angaben von Einheimischen die Putzerstation seltener besuchen. Sie sprachen von saisonalen Bedingungen, die jedoch nicht weiter erläutert wurden.

Neben den Aktivitäten konnten in ausführlichen Gesprächen mit den beiden Gasthausbesitzerinnen die aktuelle Lage und die Bedürfnisse herausgespürt werden. Frühere Projekte ermöglichten zwar den Bau von zwei Gästebungalows, sind dann aber an der fehlenden Transparenz seitens der Fremden gescheitert. Nicht alle Inselbewohner wurden in die Projekte miteinbezogen und gewisse fühlten sich übergangen.

Im Vorfeld haben sich die auf der Insel wohnenden Menschen bereits organisiert; sie befürworteten eine Schutzzone um die ganze Insel. Da die Inselbewohner nicht das alleinige Entscheidungsrecht haben, wurde eine Versammlung des ganzen Clans einberufen, bei welcher Solidago Rede und Antwort stand. In der Abbildung 1 ist die Aufmachung der disziplinierten Sitzung zu sehen. Als Unterstützung waren David Mitchell (Leiter von ECA) und George (Sozialexperte von ECA) anwesend.



Abbildung 1: George von ECA redet an der Versammlung mit dem involvierten Clan.

Die Versammlung fand unter freiem Himmel statt. Fast 50 Personen waren dabei. In einer 3 1/2-stündigen Sitzung wurde von Solidago-Geschäftsführer Andy Schären das Projekt vorgestellt und Fragen zu den Umsetzungsdetails beantwortet. Beinahe jede Person bekam Sprechzeit und konnte ihre Ansicht äussern. Während dieser Sitzung haben sich die Clanmitglieder einstimmig dafür ausgesprochen, eine Naturschutzzone einzurichten. Es wurde mehrmals betont, dass dies eine Investition in die Zukunft sei und dass die Details von den Einheimischen selbst ausgearbeitet werden müssen. Dies beinhaltet neben der Definition des physischen Gebiets und der Regeln, die es einzuhalten gilt, auch Erwartungen, welche die Einheimischen gegenüber Solidago bzw. den Geldgebenden Stiftungen haben. Anschliessend bestimmten die Anwesenden (nur unter sich) ein Gremium, wozu ein

Sekretär, ein Finanzverantwortlicher, ein Moderator und ein Komitee (drei Personen aus je einer Familie) gewählt wurden. Das Komitee beschliesst über Sanktionen und soll auch jeweils die eigene Familie motivieren, an Sitzungen teilzunehmen. Weiter wurden Verhaltensregeln definiert.

#### Ausblick

In naher Zukunft wird das zu schützende Gebiet klar auf einer Karte definiert und die Details der Umsetzung ausgehandelt, dokumentiert und kommuniziert. Dies beinhaltet unter anderem die abgemachten Verhaltensregeln, die bis dato Solidago noch nicht vorliegen. Die ersten Schritte dazu wurden bereits von ECA eingeleitet. Anschliessend wird die Insel-Jugend geschult, wie der Riffzustand bestimmt und überwacht werden kann (einfaches Monitoring). Einfachere Massnahmen wie fixe Bojen oder eine Informationstafel sind geplant und müssen finanziert werden. Die Gasthäuser erhalten Unterstützung bei kleinen Infrastrukturmassnahmen wie beispielsweise sanitäre Einrichtungen. Für die Einhaltung und Überwachung des Riffschutzes soll das Komitee (zugunsten des ganzen Clans) einen halbjährlichen Anerkennungsbeitrag erhalten.

Mitte 2020 wird Solidago eine nächste Studienreise unternehmen, um die Fortschritte vor Ort zu erfahren

#### Links

<https://gonubalabala.com/>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Gonabarabara\\_Island](https://en.wikipedia.org/wiki/Gonabarabara_Island)

#### Impressum

Basel, im September 2019

Verfasser: Bastian Quillet, Hansruedi Dietrich

Im Auftrag von Solidago Naturschutz GmbH